

Hintergründe

Im Kindesalter ist der Typ-1-Diabetes die häufigste Stoffwechselerkrankung. In Deutschland sind rund 32.000 Kinder und Jugendliche betroffen. Jährlich erkranken in Deutschland ungefähr 3.100 Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 17 Jahren neu an Typ-1-Diabetes.¹ Typ-2-Diabetes ist bei Kindern in Europa dagegen immer noch vergleichsweise selten. Schätzungen gehen von einer jährlichen Neuerkrankungsrate von ca. 200 Kindern im Alter von 12-19 Jahren in Deutschland aus.² Wichtig ist, dass neben den Kindern mit Diabetes und deren Eltern auch die Betreuungspersonen im Kindergarten und der Schule sowie Mitschülerinnen und Mitschüler über das Thema Diabetes informiert werden.

Wie kann in der Schule und im Kindergarten eine gute Betreuung von Kindern mit Typ-1-Diabetes gewährleistet werden?

- Unter Betreuungspersonen in der Schule und im Kindergarten treten häufig **Unsicherheiten und Ängste** bezüglich des Umgangs mit Kindern mit einem Typ-1-Diabetes auf.³
- Eltern von Kindern mit einem Typ-1-Diabetes sollten Betreuungspersonen darüber informieren, wie sie in Notfällen handeln müssen und worauf im Schulalltag Rücksicht genommen werden muss.^{4,5}
- Zusätzlich kann die Teilnahme von Betreuungspersonen an **Diabetes-Schulungen** helfen, Ängste abzubauen. Die Finanzierung der Schulungen ist jedoch nicht bundesweit einheitlich geregelt.³
- Wenn Kinder im Kindergarten oder der Schule Hilfe bei der Glukosemessung, der Insulininjektion oder Bedienung einer Insulinpumpe benötigen, kann ein **ambulanter Pflegedienst** hinzugezogen werden.²



TIPP

Die Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Diabetologie e. V. (AGPD) stellt folgende **Informationsbroschüren** kostenlos als Download zur Verfügung:^{4,5}

- „Kinder mit Diabetes in der Schule“
- „Kinder mit Diabetes im Kindergarten“

Die Broschüren geben einen Überblick darüber, was Betreuungspersonen in Kindergärten und Schulen beim Umgang mit Kindern mit einem Typ-1-Diabetes beachten sollten. Ermutigen Sie die Eltern dazu, diese Broschüren an die Betreuungspersonen weiterzugeben.

Wie können Kinder mit Typ-1-Diabetes auf Fragen anderer Kinder zum Thema Diabetes antworten?

Wenn Kinder mit Diabetes eine Antwort auf häufige Fragen von Mitschülerinnen und Mitschülern zum Thema Diabetes parat haben, kann dies zum besseren Verständnis der Krankheit durch die Mitschülerinnen und Mitschüler beitragen. Erarbeiten Sie zusammen mit Ihren Patientinnen und Patienten **altersgerechte Antworten** auf mögliche Fragen von Kindern zum Thema Diabetes (z. B. Was ist Diabetes? Ist Diabetes ansteckend? Was ist eine Insulinpumpe? Warum dürfen Kinder mit Diabetes auch außerhalb der Pausenzeiten essen? Bist du krank, weil du zu viele Süßigkeiten gegessen hast? Warum musst du dich spritzen? Meine Oma nimmt einfach eine Tablette.).



TIPP

Kindgerechte Erklärungen zum Thema Diabetes finden Sie auch in der oben genannten Informationsbroschüre „Kinder mit Diabetes in der Schule“.⁴

Was können Sie Eltern raten, wenn es Probleme beim Diabetes-Management gibt?

Welche Hilfen können Familien von Kindern mit Diabetes in Anspruch nehmen, wenn Probleme beim Diabetes-Management (z. B. aufgrund mangelnder Disziplin der Kinder) zu **Streit in der Familie** führen? Antworten auf diese Frage hat die Arbeitsgruppe für psychiatrische, psychotherapeutische und psychologische Aspekte der Kinderdiabetologie (PPAG) in einem Infoblatt für Eltern veröffentlicht: Geben Sie Eltern bei Bedarf den Hinweis, wo sie dieses Infoblatt finden.⁶

Link zu den Quellen!

Angeboten von:



DZD
Deutsches Zentrum
für Diabetesforschung



DDZ
Deutsches Diabetes-Zentrum

HelmholtzZentrum münchen
Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt

Initiiert von:



Diabetesnetz
Deutschland
gemeinsam gesünder



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages